

Rückert, Friedrich: 62. (1838)

- 1 Mag doch aus Neubegier und Lust am Wechsel reisen
2 Die Jugend, treu bleibt gern das Alter seinen Kreisen.
- 3 Nach fernem Schönen laß dich locken nicht das Sehnen;
4 Zieh es im Geist heran, und schmücke deine Scenen.
- 5 Dann aber, wann dich nah ein Unerträgliches
6 Umdrängen will, ein wüst und trüb Alltägliches;
- 7 Dann, eh' den hellen Sinn der Trübsinn dir umgraut,
8 Der Wahnsinn, auf und fort, soweit der Himmel blaut!
- 9 Und schaue dich nach dem nicht um, dem du entrennst,
10 Du möchtest sonst dir nach beschwören das Gespenst.
- 11 Nicht stille steh, bis du bist weit genug davon,
12 Dann steh, und athme nur, und fühle dich entflohn.
- 13 Blick um! wie hinter dir in blau Gedüft die Berge
14 Sich hüllen, so verhüllt die Ferne Grüft' und Särge.
- 15 Und kehrst du wieder ein, so ist der Dunstkreis rein,
16 Und über'm Moder wird das Gras gewachsen seyn.

(Textopus: 62.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3211>)